


**Realice una de las dos opciones propuestas (A o B) en el cuadernillo
 OPCION A / AUKERA**

	<p>Weittag gegen Kinderarbeit</p> <p>Millionen Kinder auf der Welt werden ausgebeutet und können nicht in die Schule gehen. Sie bauen Baumwolle an, schuften im Bergbau oder helfen bei der Ernte: weltweit müssen rund 200 Millionen Kinder arbeiten.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ihre Familien sind arm und mit ihrer Arbeit tragen die Kinder etwas zum Lebensunterhalt bei. Doch richtig ist das nicht, denn eigentlich sollten sie in die Schule gehen können, um etwas zu lernen. Gegen ausbeuterische Kinderarbeit kann jeder etwas tun. Eine Möglichkeit ist es darauf zu achten nur Dinge zu kaufen, die ohne Kinderarbeit hergestellt wurden.

Am 12. Juni 2014 findet der Weittag gegen Kinderarbeit. Der Weittag gegen Kinderarbeit ist ein internationaler Aktionstag, der im Jahr 2002 durch die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) eingeführt wurde, um ein kritisches Bewusstsein für die weltweite Ausbeutung von Kindern zu schaffen. Kinderarbeit ist von Kindern zu Erwerbszwecken verrichtete Arbeit. Ein Kind wird als daher arbeitend bezeichnet, wenn es wirtschaftlich aktiv ist. Die UN-Kinderrechtskonvention definiert Kinderarbeit als Tätigkeiten von unter 18-jährigen, die ihnen schaden oder sie am Schulbesuch hindern. Nach Angaben von UNICEF arbeiten heute 190,7 Millionen Kinder zwischen fünf und 14 Jahren, die meisten davon in der Landwirtschaft, in kleinen Werkstätten, als Arbeiter in Steinbrüchen, als Straßenverkäufer oder Dienstmädchen. Besonders viel Kinderarbeit gibt es dabei in Asien, im Pazifikraum und in Afrika südlich der Sahara. Laut der Internationalen Arbeitsorganisation sind weltweit mindestens 10 % der Beschäftigten im Tourismus Kinder. Davon werden laut UNICEF etwa eine Million sexuell ausgebeutet. Die wichtigste Ursache für Kinderarbeit ist die Armut der Eltern. So ergab eine Auswertung, dass die meisten Eltern ihre Kinder niemals zur Arbeit schicken würden, wenn sie nicht äußerste Not dazu zwingen würde. Die Kinderarbeit führt umgekehrt aber auch zu einem erhöhten Angebot an billigen Arbeitskräften und damit zu niedrigen Löhnen. Die Kinderarbeit ist also auch eine Ursache für die Elternarmut.

Quelle: ILO in Berlin, <http://www.ilo.org/berlin>

Antworten Sie (max. 3 Zeilen) auf folgende Fragen zum Text.

1. Frage- Wie kann man gegen Kinderarbeit reagieren? (1,5)

2. Frage- Welche sind die „Berufe“ der Kinder? Schreiben Sie drei Beispiele (1,5)

3. Frage- Richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort mit Wörtern aus dem Text. (2)

- a. Die Kinder arbeiten, trotzdem besuchen sie auch die Schule.
- b. Die Kinder arbeiten mindestens fünf Jahre ihres Lebens.
- c. Die Kinder arbeiten, weil ihre Familie arm ist.
- d. Die Eltern möchten nicht, dass ihre Kinder arbeiten sollten.

4. Frage- Ergänzen Sie folgende Sätze mit passenden Wörtern. Drei Wörter bleiben übrig. (1)

Ihren-ist-möchten-ob-seinen-soll-wenn-

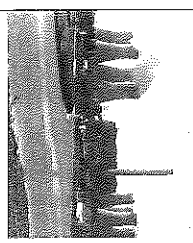
Die E-Mail-Adressen und die Passwörter brauchen die Menschen beispielsweise, ____ (1) ____ sie im Internet etwas einkaufen wollen. Sie bestellen Bücher, Musik oder Filme. Das Passwort ____ (2) ____ die Menschen schützen. Nur sie sollen Dinge ordern können. Gebraucht werden die Passwörter auch, wenn die Menschen sich bei Facebook oder anderen Netzwerken mit ____ (3) ____ Freunden austauschen wollen oder einfach eine E-Mail versenden ____ (4) ____.

1. ____ 2. ____ 3. ____ 4. ____

5. Frage- Schreiben Sie eine E-Mail an einen Freund in der Sie einen Austausch in Deutschland erzählten: wohin, mit wem, was Sie da gemacht haben, usw. Beantworten Sie diese Fragen (100-120 Wörter). (4)

Realice una de las dos opciones propuestas (A o B) en el cuadernillo

OPCIÓN B / BAUKERA

	<p>Atomkraft und Ihre Gefahren</p> <p>Was sind die Risiken von Kernenergie und Atom Müll?</p> <p>von A. Andreas Fischer und Britta Pawlak</p>
------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Befürworter der Atomkraft sagen, dass bei dieser Art der Energiegewinnung kaum schädliches CO₂ ausgestoßen wird. Dafür bergen Kernkraftwerke ganz andere Gefahren, wie die von Tschernobyl. Zudem ist das Problem bisher ungeklärt, dass man für den gefährlichen Atom Müll bisher kein "geeignetes Lager" gefunden hat. Über 25 Prozent des Stroms in Deutschland wird durch Kernenergie produziert. Zurzeit gibt es in Deutschland 17 aktive Atomkraftwerke. Das gefährlichste Spaltprodukt bei der Kernenergie ist das Element Plutonium. Dieser hochgiftige Stoff wird auch bei dem Bau einer Atombombe verwendet. Besonders erregend ist es deshalb, wenn es in Atomkraftwerken zu Störungen kommt. Insgesamt hat es innerhalb der letzten sechs Jahre fast tausend Stürze in deutschen Atomkraftwerken gegeben. Besonders bei älteren Kraftwerken kommt es häufig zu Problemen und Zwischenfällen. Das Atomkraftwerk Brunsbüttel in Schleswig-Holstein soll dabei an der Spitze liegen. Seit Beginn des Betriebs im Jahr 1976 sind dort 437 Stürze registriert worden. 20 Prozent der Energie in der EU sollen im Jahr 2020 aus Wind, Biomasse oder Sonne gewonnen werden. Eigentlich ist in Deutschland der Verzicht auf Atomenergie festgelegt worden. Im September 2010 gab die Bundesregierung bekannt, dass die Laufzeiten der Atomkraftwerke um durchschnittlich zwölf Jahre verlängert werden sollen - ein Beschluss, der auf viel Kritik stieß. Nach der Atomkatastrophe in Japan im März 2011 wurde diese Laufzeitverlängerung schließlich wieder rückgängig gemacht. Zukünftig sollen immer mehr sogenannte "regenerative", das heißt erneuerbare Energiequellen wie Sonnen- und Windkraft genutzt werden. Von den EU-Ländern wurde beschlossen, dass im Jahr 2020 etwa 20 Prozent der Energie aus Wind, Wasser, Biomasse oder der Sonne gewonnen werden. Bisher haben nur sehr wenige Länder einen Verzicht auf Kernenergie geplant: Ein zukünftiger Atomstopp wurde 1978 in Österreich, in den 80er Jahren in Schweden und Italien sowie 1999 in Belgien beschlossen. Weltweit befinden sich 28 neue Kernkraftwerke im Bau.

Antworten Sie (max 3 Zeilen) auf folgende Fragen zum Text.

1. Frage.- Sind die Atomkraftwerke wirklich sicher? Warum? (1,5)

2. Frage.- Warum hat die Bundesregierung endlich beschlossen, die Lebensdauer der Atomkraftwerke nicht zu verlängern? (1,5)

3. Frage.- Richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort mit Wörtern aus dem Text. (2)

a. Ein großer Teil des Stroms (mehr als ein Viertel) stammt aus Kernenergie.

b. In Deutschland sind heutzutage 17 Kernkraftwerke in Betrieb.

c. Insgesamt hat es 437 Stürze in Deutschen Atomkraftwerken gegeben.

d. Europa meint, dass die zukünftige Energie aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen wird.

4. Frage.- Ergänzen Sie folgende Sätze mit passenden Wörtern. Drei Wörter bleiben übrig. (1)

orn-dass-ihm-ihn-in-konten-sollten

Der Ätna ist der größte und aktivste Vulkan in Europa. Wir finden ____ (1) ____ auf der italienischen Insel Sizilien. Er ist über 3.000 Meter hoch. ____ (2) ____ er Asche oder Lava in die Luft spuckt, ist nichts Ungewöhnliches. Den letzten größeren Ausbruch gab es 1992. Menschen mussten ____ (3) ____ Wochenenden nicht in Sicherheit gebracht werden. Allerdings ____ (4) ____ Flugzeuge miteinander nicht wie geplant fliegen.

1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____

5. Frage.- Beschreiben Sie einen normalen Tag in Ihrem Gymnasium (Mitschüler, Lehrer, Fächer, Schulpause, usw.). Beantworten Sie diese Fragen (100-120 Wörter). Schreiben Sie keine Sätze vom Text ab, benutzen Sie daraus nur die Informationen. (4)

CRITERIOS DE CORRECCIÓN/ZUZENTZEKO IRIZPIDEAK

ASIGNATURA/IRAKASGAIA: ALEMÁN/ALEMANIERA

CURSO 2016/2017 IKASTURTEA

Lectura y comprensión de un texto de 250-300 palabras.

Ejercicios 1 y 2 (3 puntos):

Dos preguntas (cada una, 1,5 puntos) que pretenden medir:

- el nivel de comprensión de las ideas principales del texto
- la expresión escrita.

Se valorarán la comprensión y la corrección en el uso de la lengua. El alumno se esforzará, siempre que ello sea posible, en responder con sus propias palabras, en un máximo de tres líneas. Cuando la propia tarea lo requiera, el alumno podrá utilizar vocabulario propuesto en el texto.

Ejercicio 3 (2 puntos):

Este ejercicio se compone de cuatro preguntas breves que medirán la comprensión de aspectos más específicos del texto, por medio de la identificación y reproducción de partes pertinentes del mismo, selección de la opción correcta (richtig/falsch), etc.

Se pedirá a los alumnos que justifiquen su elección con frases extraídas del texto o indicando el número de línea en que aparece dicha información.

Cada pregunta correcta se valorará con 0,5 puntos. Una pregunta se considerará correcta solamente si también es correcto el número de línea/-s de la información en el texto. Se evitará así la valoración de respuestas realizadas al azar.

Ejercicio 4 (1 punto):

En este apartado se medirá la riqueza de léxico y la corrección en el uso de estructuras morfosintácticas.

El alumno deberá completar un texto con cuatro huecos, con ayuda de unas palabras propuestas para esos huecos. Se propondrán siete palabras de ayuda, tres de las cuales deben quedar sin utilizar.

Ejercicio 5 (4 puntos): Expresión escrita.

Se pretende medir la capacidad de transmitir un mensaje de manera eficaz. Se valorará:

- la adecuación al nivel,
- la riqueza léxica, y morfosintáctica,
- la corrección, la cohesión y la coherencia del texto producido.

El alumno se ajustará a la extensión solicitada (100 a 120 palabras) y evitará siempre la repetición de frases literales del texto.

No se valorará en ningún sentido:

- las frases hechas, fórmulas de relleno o expresiones fijas memorizadas fuera de contexto,

Es decir, ni se penalizará el uso de las mismas, ni se valorará para conseguir el número de palabras exigido en la tarea.